



Franz Götting und Rupprecht Leppla

Geschichte der Nassauischen Landesbibliothek zu Wiesbaden und der mit ihr verbundenen Anstalten 1813–1914

Festschrift zur 150-Jahrfeier der Bibliothek am 12. Oktober 1963

1963. 376 Seiten mit 70 Abbildungen, geb. € 30,-. ISBN 978-3-922244-21-9
Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau , Bd. 15

Dieses Buch ist für die nassauische Landesgeschichte des 19. Jahrhunderts wie auch für die Geschichte der Stadt Wiesbaden von grundlegender Bedeutung und hat bis heute Bestand. Die Nassauische Landesbibliothek – begründet 1813 als Öffentliche Bibliothek und damit ein frühes Zeugnis der fortschrittlichen Bestrebungen des Rheinbundstaates Nassau – übernahm verschiedene Vorgänger-Institutionen und vereinte später weitere Anstalten unter ihrem Dach.

So gelten eigene Kapitel des Buches der Säkularisierung der nassauischen Klosterbibliotheken, der Bibliothek der Hohen Schule Herborn und den Regierungsbibliotheken in Weilburg, Dillenburg und Hachenburg. Als Filialbibliotheken der herzoglichen Zeit begegnen die Bibliotheken des Weilburger Gymnasiums Philippinum, der Pädagogien in Idstein, Hadamar, Dillenburg und Wiesbaden sowie die Diözesanbibliothek zu Limburg.

Unter dem Bibliotheksleiter und Altertumsforscher Helfrich Bernhard Hundeshagen (1813–1817) wurde auch der Grundstock für die Sammlungen des Wiesbadener Museums gelegt. Die im Museum ansässigen Vereine – der Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung, der Nassauische Verein für Naturkunde und der Nassauische Kunstverein – bildeten bis 1866 eine Verwaltungseinheit mit der Landesbibliothek und werden in ihrer Frühgeschichte ebenfalls dargestellt. – Ein Namen- und Ortsregister erschließt den Band.

*Anschrift und Auslieferung: Historische Kommission für Nassau,
Mosbacher Straße 55, D-65187 Wiesbaden,
Tel. 0611/881-0,-111, Fax 0611/881-145, E-Mail: poststelle@hhstaw.hessen.de*